

## Manchmal verlangt das Leben eine neue Kulisse.

Als Experte für das Wohnen im Alter berate ich Seniorinnen und Senioren, die richtigen Entscheidungen zu treffen.



Charles Hirschi  
Experte für das Wohnen im Alter  
Robinsonweg 16, 3006 Bern  
079 300 73 33, info@charleshirschi.ch  
www.charleshirschi.ch



## MERCI!

Gemeinden Moosseedorf, Muri

Förderverein  
DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE



GESELLSCHAFT ZU ZIMMERLEUTEN

Effinger Fauteuil-Club



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN

Club Bühnen Bern

Stiftung Dürrenmatt-  
Mansarde

URSULAWIRZ  
STIFTUNG



Kultur  
Stadt Bern



Kanton Bern  
Canton de Berne



Regionalkonferenz  
BernMittelland



Burgergemeinde  
Bern



die Mobiliar



MIGROS  
Kulturprozent

DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE



Postfach 603, 3000 Bern 8, 031 382 72 72  
info@theatereffinger.ch, www.theatereffinger.ch  
f @theatereffinger @theatereffinger



*Le meilleur de Berne*

*Caramelina*<sup>®</sup>  
BEELER BERN

Das beliebteste Mitbringsel  
in und aus Bern

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 26, Bern  
und Sägemattstrasse 1, Liebfeld

[www.confiserie-beeler.ch](http://www.confiserie-beeler.ch)

DAS THEATER AN DER  
EFFINGERSTRASSE



# MACBETH

von William Shakespeare

Bearbeitung und Übersetzung von John von Düffel

[theatereffinger.ch](http://theatereffinger.ch)

# MACBETH

von William Shakespeare

Bearbeitung und Übersetzung  
von John von Düffel

Abonnieren  
Sie unseren  
Newsletter



## Macbeth

Bernd Sračnik

## Lady Macbeth

Sabine Lorenz

## Regie

Markus Keller

## Bühne

Peter Aeschbacher

Markus Keller

## Kostüm

Sarah Bachmann

## Licht

Stefan Meier

Claudia Pfitzenmaier

## Regieassistenz

Sebastian Gfeller

## Bühnenbau

Röné Hoffmann

## Technik

Claudia Pfitzenmaier

Anouk Riboni

## Programmflyer

Christiane Wagner

## Fotos

Severin Nowacki

## Premiere

2. Mai 2026

## Aufführungsrechte

Rowohlt Theaterverlag,

Hamburg

## Keine Pause

## WHO IS WHO?

Der in Göttingen geborene John von Düffel ist Dramaturg, Autor, Übersetzer und Intendant.

Da seine Zweipersonenfassung von Macbeth bewusst auf das gesamte Figurenensemble verzichtet, tauchen die folgenden Personen nur als Schatten auf, als Erinnerungen oder Bedrohungen, die Macbeth und Lady Macbeth in ihren Gesprächen heraufbeschwören. Ein kurzer Überblick hilft, die Anspielungen zu verstehen.

**König Duncan** ist der rechtmässige König von Schottland, ein alter, geachteter und vertrauensvoller Herrscher. Er ist Macbeths Lehnsherr und kommt als Gast auf dessen Burg. Dass er Macbeth vertraut und schätzt, macht seinen Mord besonders schwerwiegend. Duncan steht im Stück für die legitime Ordnung, die das Paar zerstört.

**Banquo** ist Macbeths engster Kampfgefährte und Freund. Auch ihm prophezeien die übernatürlichen Mächte eine grosse Zukunft: Nicht er selbst werde König, aber seine Nachkommen. Damit wird Banquo zur Bedrohung für Macbeth, obwohl er persönlich loyal und aufrecht bleibt. Er verkörpert alles, was Macbeth hätte sein können, und was er nicht mehr ist.

**Macduff** ist ein schottischer Adeliger, der früh Verdacht schöpft und sich Macbeths Herrschaft widersetzt. Er steht für den Widerstand gegen die Tyrannei. Im Original ist er derjenige, der Macbeth schliesslich zur Strecke bringt, und seine persönliche Tragödie, Macbeth lässt seine gesamte Familie ermorden, gibt dem Stück eine zusätzliche moralische Dimension.

**Malcolm** ist der älteste Sohn König Duncans und damit der rechtmässige Thronerbe. Nach dem Mord an seinem Vater flieht er nach England, wo er Schutz und schliesslich militärischen Beistand sucht. Malcolm steht für die Hoffnung auf Wiederherstellung der legitimen Ordnung. Am Ende des Originals ist er es, der als neuer König von Schottland eingesetzt wird.



**VOR UND NACH DEM THEATER**

Daniel Djakovic und das ganze Da Carlo Team  
freut sich auf Ihren Besuch.  
Reservieren Sie jetzt einen Tisch  
+41 31 381 18 18 / [info@da-carlo-bern.ch](mailto:info@da-carlo-bern.ch)  
**WIR SIND FÜR SIE DA**

Macht, so zeigt Shakespeare, ist kein Zustand. Sie ist ein Prozess, der sich selbst auffrisst. Ein Verbrechen zwingt zum nächsten. Wer zur Königin und zum König geworden ist, muss es auch bleiben, koste es, was es wolle.

Durch die Konzentration auf den Glutkern des Stücks, das Ehepaar Macbeth, entsteht ein psychologisch dichtes Kammerspiel. Ohne das Korrektiv der anderen Figuren, ohne die Stimmen der Moral, der Loyalität und der Gerechtigkeit, sind Macbeth und Lady Macbeth ganz auf sich selbst zurückgeworfen. Die Spirale dreht sich, und mit ihr drehen sich die Rollen: Was als Partnerschaft begann, wird zum Spiegel, in dem jeder das Schrecklichste an sich selbst erkennt.

Ihre Auseinandersetzungen werden zur schonungslosen Selbstbefragung. Was treibt uns? Was halten wir für möglich? Was sind wir bereit zu opfern, und wer werden wir dadurch?